

darauf gestarrt, bevor er hereingekommen war.

»Tate, Kanal zwei hat gerade mitten im Programm aktuelle Nachrichten gebracht. Vor ein paar Minuten ist auf dem Flughafen ein Flugzeug kurz nach dem Start abgestürzt.« Tates Brust hob und senkte sich, als er schnell und lautlos einatmete.

»Es ist immer noch ungewiß, welche Flugnummer es genau war, aber sie nehmen an –« Nelson schwieg und schüttelte kummervoll den Kopf. Zee, die noch am Tisch saß, drückte sich ein zerknülltes Papiertaschentuch auf die Lippen.

»Caroles Maschine?« fragte Tate heiser.
Nelson nickte.

KAPITEL 1

Sie schob sich mühsam durch den grauen Nebel.

Dahinter mußte es eine Öffnung geben, auch wenn sie sie noch nicht sehen konnte. Einen Augenblick hatte sie gedacht, daß es gar nicht der Mühe Wert sein würde, sie zu erreichen, aber irgend etwas hinter ihr war so grauenhaft, daß es sie immer weiter vorantrieb.

Sie war erfüllt von Schmerzen. Immer häufiger tauchte sie aus einem segensreichen Vergessen wieder auf in grelles Bewußtsein, das von so durchdringendem, so umfassendem Schmerz erfüllt war, daß sie nicht wußte, woher er kam. Er war überall – in ihrem Innern, auf ihrer Haut. Mehr wäre nicht möglich gewesen. Und dann wieder, wenn sie dachte, sie könne

den Schmerz keinen Augenblick länger ertragen, wurde sie von einer warmen Welle von Gefühllosigkeit überströmt, als flösse ein Zaubertrank durch ihre Adern. Und kurz darauf versank sie wieder in das ersehnte Vergessen.

Doch die Momente, in denen sie bei Bewußtsein war, wurden länger. Trotz ihrer verschwommenen Wahrnehmung drangen gedämpfte Laute bis zu ihr durch. Sie konzentrierte sich, so sehr sie konnte, und allmählich erkannte sie das unaufhörliche Schnaufen eines Beatmungsgeräts, das ständige Piepsen elektronischer Instrumente, Gummisohlen, die auf gefliesten Böden quietschten, Telefone.

Einmal, als sie aus ihrer Bewußtlosigkeit an die Oberfläche kam, hörte sie eine geflüsterte Unterhaltung in ihrer Nähe.

»... unwahrscheinliches Glück gehabt. Ihr Körper war voller Kerosin. Verbrennungen, aber im wesentlichen oberflächlicher Art.«

»Wie lange dauert's noch, bis sie reagiert?«

»Geduld. Ein derartiges Trauma betrifft mehr als nur den Körper.«

»Wie wird sie aussehen, wenn alles verheilt ist?«

»Der Chirurg wird Sie informieren.«

»Wann?«

»Wenn die Gefahr einer Infektion gebannt ist.«

»Haben die Verletzungen Auswirkungen auf den Fötus?«

»Fötus? Ihre Frau ist nicht schwanger.«

Die Worte waren bedeutungslos und flogen wie Meteoriten aus der dunklen Tiefe auf sie zu. Sie wollte ihnen ausweichen, weil sie in ihr friedliches Nichts eindringen. Sie sehnte sich danach, absolut nichts zu spüren, also blendete sie die Stimmen aus und sank wieder in die weichen Kissen des Vergessens hinab.

»Mrs. Rutledge, können Sie mich hören?«

Sie reagierte instinktiv, und ein tiefes Ächzen formte sich in ihrer schmerzenden Brust. Sie versuchte, die Augenlider zu heben, schaffte es aber nicht. Das eine wurde von einer Hand aufgezogen, und ein Lichtstrahl durchdrang grell ihren Schädel. Schließlich verlosch das schreckliche Licht.

»Sie kommt langsam zu sich. Rufen Sie gleich ihren Mann an«, sagte die körperlose Stimme. Sie versuchte, den Kopf zu drehen, stellte aber fest, daß sie unfähig war, sich zu bewegen. »Haben Sie die Nummer seines Hotels?«

»Ja, Herr Doktor. Mr. Rutledge hat sie uns gegeben, für den Fall, daß sie zu sich kommen sollte, wenn er nicht hier ist.«

Die letzten Fetzen des grauen Nebels lösten sich auf. Worte, die sie vorher nicht verstanden hatte, bekamen jetzt wieder eine Verbindung zu erkennbaren Begriffen in ihrem Gehirn. Sie